

Lesung über deutsche Schriftsteller im Februar 1933

STADTHAGEN. Der Februar 1933 war der Monat, in dem sich auch für die Schriftsteller in Deutschland alles entschied: Flucht oder Bleiben? So lautete die unangenehme Wahl. Der Literaturkritiker und Kulturjournalist Uwe Wittstock entschied sich, für die literarische Verarbeitung dieses dramatischen historischen Monats die Seite zu wechseln, um selbst eine eindringliche Geschichte darüber zu verfassen.

Er erzählt in seinem Erstling „Februar 33“ die Chronik eines angekündigten und

doch nicht für möglich gehaltenen Todes. Von Tag zu Tag verfolgt er, wie das glanzvolle literarische Leben der Weimarer Zeit in wenigen Wochen einem langen „Winter der Literatur“ (so der Untertitel des Buches) wich und sich das Netz für Thomas Mann und Bertolt Brecht, für Else Lasker-Schüler, Alfred Döblin und viele andere immer fester zuzog. Wer schmiegt sich den neuen Machthabern an, wer muss um sein Leben fürchten und fliehen?

Auf der Grundlage von teils unveröffentlichtem Archivma-

terial entsteht ein dichtes Bild einer ungeheuren Atmosphäre und Zeit, gleich einem Mosaik der bedrohlichen Ereignisse unmittelbar nach Adolf Hitlers „Machtergreifung“, die auch für die deutschen Literaten in eine Katastrophe führten.

Auf Einladung von GEW und dem Verein ehemalige Synagoge gastiert Uwe Wittstock am Donnerstag, 8. September, ab 20 Uhr anlässlich einer Lesung in der ehemaligen Synagoge. Karten gibt es im Vorverkauf in der Alten Polizei, im I-Punkt und in der Buchhandlung Schmidt. r